

Ross und Reiter vom Winde verweht

VON ANNE BURGMER, 23.05.06, 07:15h

Das Mai-Turnier des Reitervereins Oranjehof ist der erste Wettbewerb der Freiluftsaison in Köln.



Zu Springprüfungen und Dressur kamen Reiter auf den Oranjehof - trotz der Sturmböen.

Fühligen - Ein bisschen aufgeregt war sie schon, gibt Jana mit schüchternem Kopfnicken zu. Aber es ist ja auch wirklich etwas besonderes, die erste Prüfung zu reiten, auch wenn sie schon auf einem Pferd saß, als sie gerade laufen konnte. Doch Jana hat ihre Aufgabe mit Bravour gemeistert. Die Fünfjährige hat beim Turnier des Reitervereins Oranjehof in der „Führzügelklasse“ den zweiten Platz belegt und sitzt jetzt stolz auf ihrem Schimmel Benji, die Medaille fest in der Hand.

„Die Führzügelklasse ist die erste Prüfung, die Kinder reiten können. Dabei wird ihr Pferd am Zügel geführt und sie müssen zeigen, dass sie fest und sicher im Sattel sitzen“, erklärt Janas Mutter Beatrix Classen-Ochs. Von den ganz Jungen, die gerade erst mit dem Reiten begonnen haben, bis zu erfahrenen Pferdesportlern sind beim traditionellen Reitturnier des Vereins Oranjehof alle Altersgruppen und Leistungsklassen vertreten. Mirjam Auweiler ist seit fünfzehn Jahren Vereinsmitglied. Früher organisierte ihr Vater das Turnier, heute sorgt sie dafür, dass alles reibungslos abläuft. „Für das dreitägige Turnier gibt es 900 Nennungen mit insgesamt 500 Pferde“, berichtet die 27-Jährige. Überall auf dem Gelände sieht man frisch gestriegelte Pferde mit kunstvoll geflochtenen Mähnen sowie Reiter in edlen weißen Hosen und schwarzen Jacketts. An Dressur- und Springprüfungen in verschiedenen Klassen können die Sportler teilnehmen. „Unser Turnier hat eine lange Tradition, wir eröffnen damit die »Grüne Saison«, denn es ist das erste Freiluftturnier des Jahres in Köln und Umgebung“, so Mirjam Auweiler. Gedankt hat das Wetter es dem Verein allerdings nicht. Regen und Sturmböen verlangten besonders den Springreitern einiges ab und sogar die Feuerwehr musste gerufen werden. „Nach der letzten Prüfung am Samstag ist in der Halle über den Zuschauerplätzen ein Ast durchs Dach gekracht. Die Feuerwehr hat dann den Ast entfernt und ein Dachdecker das Loch geflickt. Zum Glück ist keinem etwas passiert“, berichtet Auweiler. Nach dieser Schrecksekunde konnte das Turnier jedoch wie geplant fortgesetzt werden.

(KStA)